

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Letten-Schulhaus in Zürich. — Die Druckluft-Stellwerkanlage des Bahnhofes Spiez. — Neuer Stangensockel aus armiertem Beton für elektrische Freileitungen. — † W. Weissenbach. — Miscellanea: XVII. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure. Das Wasserkraft-Elektrizitätswerk Freiberg. Vom Panama-Kanal. Drahtlose Telegraphie auf 14 500 km. Die Elephant Butte-Talsperre. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn. Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Petroleumgewinnung der Welt. —

Konkurrenzen: Bahnhofgebäude und Postgebäude in Biel. Umbau des St. Martins-Turms in Chur. — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung. Akademischer Ingenieur-Verein Zürich.

Tafeln 37 und 38: Das Letten-Schulhaus in Zürich.

Band 68. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 24.

Das Letten-Schulhaus in Zürich.

Architekten Gebr. Bräm in Zürich.
(Mit Tafeln 37 und 38.)

Im Letten-Quartier, an dem von der Nordstrasse zur Limmat abfallenden Hang oberhalb des städtischen Wasserwerks, haben die Architekten Gebr. Bräm ein Schulhaus erbaut, das weithin sichtbar die Blicke auf sich zieht. Das Ungewöhnliche daran ist sein grosses, ruhiges Walmdach mit weisslich-grauen Ziegeln und die rötliche Farbe der Fassadenflächen, die anfänglich auffielen. Doch hat man sich bald an die originelle Farbenzusammenstellung gewöhnt, insbesondere je mehr die in jener Gegend rasch arbeitende Patina ihre dämpfende, die Gegensätze mildernde Wirkung geltend macht.

Der Entwurf entstammt einem Wettbewerb des Jahres 1912, bei dem die

Erbauer des Hauses den I. Preis gewonnen hatten. Ein Vergleich mit der Darstellung jenes Wettbewerb-Ergebnisses, das wir auf den Seiten 36 und 37 von Band LX vom 20. Juli 1912 zur Darstellung brachten, zeigt, dass die als notwendig erachteten Abänderungen gegenüber dem ersten Projekt ganz unwesentliche sind. Bezüglich des Lageplans kann deshalb auf jene Veröffentlichung verwiesen werden.

Das Haus, dessen Hauptfront nach Südosten orientiert ist, teilt den in einer Strassengabelung liegenden Platz in einen vordern Spielplatz und einen hinteren Turnplatz (Abbildung 6). Verbunden sind diese beiden Plätze durch eine offene Halle, an der zu beiden Seiten die Haupt-Eingänge angeordnet sind, und zwar so, dass die Windfänge auf dem Treppencorridor zwischen Untergeschoss und hochliegendem Erdgeschoss sich befinden (vergl. Grundriss Abbildung 1). Man kann also ohne eigentliche Berührung des Schulhauses nach den Knaben-Handfertigkeitswerkstätten, zu dem Kinderhort und der Schulküche, sowie zu den Bädern im Untergeschoss (Abbildungen 13 und 14, Seite 276) gelangen.

Bezüglich der vorteilhaften äusseren

Erscheinung des Schulhauses, das trotz seiner grossen Baumasse dank der geschickten Dachlösung den Eindruck eines nur dreistöckigen Baues macht, sei auf die Vorderansicht auf Tafel 37, sowie auf die obenstehende Hofansicht verwiesen.

Der auf letztgenanntem Bild ersichtliche Brunnen im Hof ist, wie der bildhauerische Schmuck an der Mittelpartie der Hauptfront (Tafel 38), das Werk von Bildhauer Otto Kappeler in Zürich.

Im Innern berührt angenehm die abwechslungsreiche Führung der Treppen und die Weiträumigkeit der Korridore (Abbildungen 8 bis 11, Seite 274 und 275). In je einem geraden Lauf erreicht man



Abb. 6. Hofansicht des Letten-Schulhauses, aus Norden.

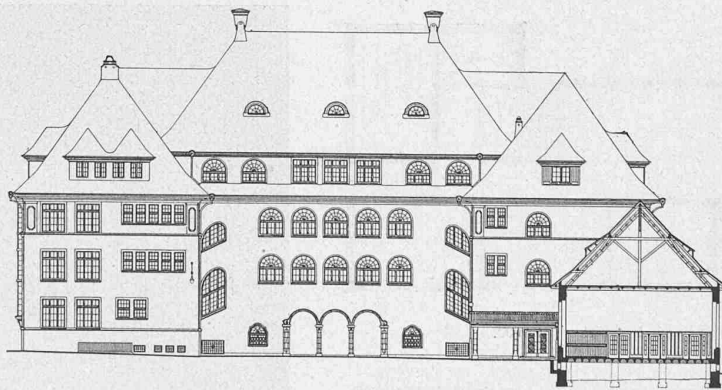


Abb. 5. Rückfassade und Turnhalle-Schnitt. — Masstab 1:600.

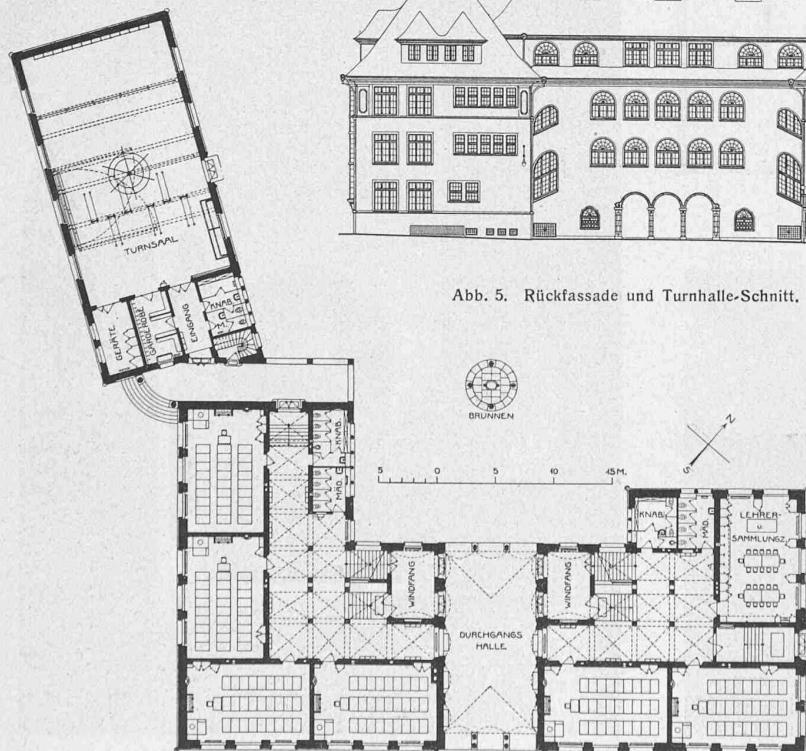


Abb. 1. Erdgeschoss-Grundriss des Letten-Schulhauses samt Turnhalle. — 1:600.